

Zeitschrift:	Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber:	Bundesamt für Gesundheit
Band:	67 (1976)
Heft:	2
Rubrik:	Tätigkeitsbericht der Eidg. Kommission für Volksernährung, Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle (EEK) zuhanden des Eidg. Departementes des Innern umfassend das Jahr 1975 = Rapport sur l'activité, en 1975, de la Commission fédérale de l'alimentation, de la législation et du contrôle des denrées alimentaires (CFA) à l'intention du Département fédéral de l'intérieur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht
der Eidg. Kommission für Volksernährung,
Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle
(EEK)
zuhanden des Eidg. Departementes des Innern
umfassend das Jahr 1975

Die EKK legt durch ihre Protokolle und durch Berichte an die zuständigen Behörden Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Die Öffentlichkeit wird durch Pressemitteilungen über wichtige Arbeiten und Verhandlungsthemen orientiert.

Zusammensetzung der Kommission

Am Ende der Berichtsperiode setzte sich die Kommission wie folgt zusammen:

Präsident

Schär Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich

Vizepräsidenten

Demole Michel, Dr. med., professeur à l'Université de Genève, Genève
Frey Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern

Vertreter der Gruppe Wissenschaft

Aebi Hugo, Dr. med., Professor an der Universität Bern, Direktor des med.-chem. Institutes der Universität Bern, Bern

Berner Charles, ing. chim., ancien chimiste cantonal, Genève

Blanc Bernard, professeur, Dr, directeur de la Station fédérale de recherches laitières, Liebefeld/Berne

Burkard Robert, Dr. chem., Kantonschemiker, Solothurn

Hartmann Georges, Dr. med., PD, Chur

Maeglin Benedikt, Dr. med., Professor an der Universität Basel, Basel

Ritzel Günther, Dr. med., Professor für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel, Basel, Präsident der wissenschaftlichen Subkommission

Somogyi J. C., Dr. med., Direktor des Institutes für Ernährungsforschung, Professor an der Universität Zürich, Rüschlikon

Vertreter der Gruppe Produktion und Lebensmittelindustrie

Büchi Walter, Dr. sc. techn., Leiter des Forschungsinstitutes der Knorr-Nährmittel AG, Zürich
Flückiger Rudolf, Direktor der Bäckereifachschule Richemont, Luzern
Hodler Marc, Fürsprecher, Zentralverband der schweiz. Fettindustrie, Bern, Präsident der Subkommission Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle
Stüssi David B., Dr. ing. agr., Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, Bern
Wehrli Heinrich, Dr. phil., Chemiker, Verband schweiz. Müller, Zürich

Vertreter der Gruppe Handel und Konsumenten

Blumenthal Arthur, Dr. phil., Chemiker, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Blunschy Elisabeth, Frau, Dr. jur., Nationalrätin, Schwyz
Bonardelly Renée, Madame, membre du comité de la Fédération romande des consommatrices, Collonge
Brauchli Max, Dr., Direktor der Usego, Olten
Fürstenberger Dieter, lic. rer. pol., Sekretär der VSIG, Basel
Hadorn Hans, Dr., Chefchemiker COOP Schweiz, Basel
Haller Fritz, Bahnhofbuffet, Bern
Hardmeier Benno, Dr. oec. publ., Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern
Hüni Georg, Kochfachlehrer, Adliswil
Kohler Willy, Fachschulleiter, Direktor der Schweiz. Fachschule für das Metzgereigewerbe, Spiez
Kull-Oettli Anna, Frau, Bund schweiz. Frauenvereine, Bolligen
Lieberherr Emilie, Frau, Dr. rer. pol., Stadträtin, Präsidentin des Konsumentinnenforums, Zürich
Locher Hans-Rudolf, Drogist, Verband schweiz. Reform- und Diätfachgeschäfte, Zürich
Luchsinger Annemarie, Frau, Direktorin, Schweiz. Verband Volksdienst, Zürich
Ribi Martha, Frau, lic. oec. publ., Nationalrätin, Zürich
Wagenhäuser Marie-Therese, Frau, Konsumentinnenforum, Zürich

Vertreter der eidg. Amtsstellen

von Ah Josef, Dr. nat. oec., Beauftragter für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, Bern
Keller Hans Peter, dipl. Ing. agr. ETH, Direktor der Eidg. Getreideverwaltung, Bern
Könz Riet, Dr. med. vet., Adjunkt des Eidg. Veterinäramtes, Bern
Matthey Emile, Dr. ing. chim., chef du contrôle des denrées alimentaires au Service fédéral de l'hygiène publique, Berne
Meßmer Hans, Oberstbrigadier, Oberkriegskommissariat, Bern
Rochaix Michel, Ing. agr. EPF, directeur de la station fédérale de recherches agronomiques de Changins, Changins s. Nyon

Voellmy Magdalena, Frl., Adjunktin beim BIGA, Bern
Welti Felix, Dr. oec. publ., Adjunkt der Eidg. Alkoholverwaltung, Bern

Sekretariat

Eidg. Gesundheitsamt, Abteilung Lebensmittelkontrolle, Haslerstraße 16,
3000 Bern

Ausschuß

Schär M., Prof. Dr. med.
Frey U., Dir., Dr. med.
Demole M., Prof. Dr. med.
Aebi H., Prof. Dr. med.
Hodler M., Fürspr.
Kull A.
Matthey E., Dr.
Ritzel G., Prof. Dr. med.

Auftrag

Der Auftrag der EEK ist unverändert geblieben. Ihre im Reglement umschriebene Tätigkeit ist diejenige einer beratenden, Antrag stellenden Kommission, welche hauptsächlich in Subkommissionen (an deren Sitzungen alle Mitglieder der EEK teilnehmen können) zu Fragen aus den Gebieten der Ernährung, der Lebensmittelkontrolle und -gesetzgebung sowie der Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände Stellung nimmt.

Die Vertreter der Konsumenten- und Wirtschaftskreise sind eingeladen, an der Plenarsitzung, an welcher die Berichte der Subkommissionen entgegengenommen und diskutiert werden, ihre Wünsche und Anregungen zu äußern.

Wichtige, während der Berichtsperiode behandelte Probleme

Neues Lebensmittelgesetz

Eingehend wurden die ersten Entwürfe zu einem neuen eidgenössischen Lebensmittelgesetz beraten. Dieses soll namentlich eine wirkungsvollere Lebensmittelkontrolle im Landesinnern und an der Grenze ermöglichen. Der Gesundheitsschutz steht dabei im Vordergrund, ebenso der Schutz vor Täuschung und Fälschung.

Umweltschutzgesetz

In ihrer Stellungnahme zum neuen Umweltschutzgesetz stimmte die Kommission grundsätzlich dem vorgelegten Entwurf zu. Sie betrachtet das Gesetz als

dringlich und warnt vor einer Aufsplitterung in Teilverordnungen. Die Kostenüberwälzung auf den Verursacher wird im Prinzip begrüßt. Daraus sich ergebenden Härten soll durch Verordnung begegnet werden.

Lebensmitteldeklaration

Die von den schweizerischen interessierten Kreisen anlässlich des ersten Vernehmlassungsverfahrens erhaltenen Bemerkungen sowie die notwendige Ueberarbeitung und Anpassung der Vorlage an internationale Normen machten eine zweite Vernehmlassung notwendig. Im Frühjahr 1976 soll diese abgeschlossen werden, so daß nach ihrer Bereinigung mit einer baldigen Inkraftsetzung der Bestimmungen zu rechnen ist.

Versorgungslage in Notzeiten

Die Kommission befaßt sich laufend mit der Versorgungslage in Notzeiten und läßt sich von den zuständigen Stellen über getroffene und vorgesehene Maßnahmen informieren. Sie nahm ferner Stellung zu Fragen der Absenkung der Kalorienmenge, der Kleinkinderrationen, der abgestuften Einteilung in Verbrauchergruppen, der angemessenen Vorratslager für Brotgetreide und Mehl, des Ausmahlungsgrades von Brotgetreide und einer Herabsetzung des Milchfettgehaltes.

Die Erhaltung einer leistungsfähigen einheimischen Landwirtschaft, einschließlich der dazu nötigen offenen Ackerflächen, ist vorrangig. Gegenwärtig muß rund die Hälfte unseres schweizerischen Kalorienverbrauchs eingeführt werden. Nach einer durch Vorratszehrung zu überbrückenden Umstellungszeit von ungefähr drei Jahren dürfte die Eigenversorgung möglich sein. Einschränkungen müssen dabei in Kauf genommen werden. Der ernährungsphysiologisch richtigen Verteilung der Nahrungsmittel nach den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Alter, Beruf) muß besondere Beachtung geschenkt werden. Die Rationierungsplanung wird laufend den Verhältnissen und Bedürfnissen, soweit möglich, angepaßt. Noch offene Fragen werden von den zuständigen Stellen weiterhin geprüft und gegebenenfalls der EEK unterbreitet.

Iso-Ascorbinsäure

Die Zulassung der Iso-Ascorbinsäure (Erythorbinsäure) als Antioxidans (neben der teureren, dafür Vitamin-C-wirksamen L-Ascorbinsäure) wurde überprüft. In eingeführten Lebensmitteln war sie nicht nachzuweisen. Da sich die Länder des gemeinsamen Marktes einigten, die Iso-Ascorbinsäure als Additiv in der Nahrung ab 1976 zu verbieten, hat das Eidgenössische Gesundheitsamt auf Empfehlung der EEK die seinerzeitige Zulassung widerrufen.

Kennzeichnung von Eiern

Die Vertreter der «Konsumentenarbeitsgruppe zur Förderung tiergerechter Nutzung von Haustieren in der Schweiz» begründeten vor der Kommission ihr Begehr, durch die Lebensmittelverordnung Eier je nach Haltung der Legehennen als «Käfig-, Hallen- oder Freilandei» bezeichnen zu lassen. Dieses Postulat ist in Großbetrieben kaum zu verwirklichen. Auch ist das Problem insofern schwierig zu lösen, als unsere Lebensmittelgesetzgebung zur Beschreibung und Kennzeichnung von Nahrungsmitteln auf die Beschaffenheit und nicht auf die Herstellungsart abstellt. Eine aus Vertretern verschiedener Interessengruppen zusammengesetzte Arbeitsgruppe soll sich weiter mit allenfalls noch zu findenden Möglichkeiten befassen.

Oxidierte Galactomannane als Geliermittel

Die Lebensmittelverordnung erlaubt die Verwendung von Galactomannane — ähnlich wie Stärkeprodukte — als Verdickungsmittel in gewissen Lebensmitteln. Durch teilweise Oxidation dieser Zusatzstoffe lässt sich die unerwünscht hohe Viskosität bei ihrer Anwendung vermindern. In Anbetracht der günstigen Beurteilung durch die Fachexperten, empfiehlt die Kommission nach Abklärung einiger noch offener Fragen Zulassung.

Phenylquecksilbersalze und Formaldehyd als desinfizierende Konservantien in Augenkosmetika und Shampoos

Um Augeninfektionen durch Anwendung infizierter kosmetischer Mittel vorzubeugen, wurden Phenylquecksilbersalze und Formaldehyd in den Ländern des gemeinsamen Marktes als Desinfizientien für Augenkosmetika und in den USA auch als Shampoo-Desinfizientien beschränkt zugelassen. (Zweifellos sind andere Quecksilberkontaminationen ungleich schwerwiegender.) Aus der Einsicht heraus, sich hier kaum einen internationalen Alleingang leisten zu können, empfiehlt die Kommission — unter der Auflage gleichzeitiger Deklaration — Zulassung. Die Deklaration soll auf die Möglichkeit allergischer Reaktionen aufmerksam machen.

Biologischer Landbau

In der Hoffnung, die von Vertretern dieser Anbaumethode (n) angestrebte gesetzliche Umschreibung des Begriffes «biologisch» anhand von Qualitätskriterien festlegen zu können, wurden weitere Aussprachen mit Vertretern des biologischen Landbaus geführt. Die Kommission lässt sich laufend informieren. Gegenüber bestimmten Gruppierungen, die durch unzweckmäßiges und unsorgfältiges Vorgehen bei der Erzeugung sog. biologischer Erzeugnisse die Täuschung

des Konsumenten nicht ausschließen lassen, nimmt die Kommission eine zurückhaltende Stellung ein.

In diesem Zusammenhang sind die großen Anstrengungen der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten und anderer Forschungsstellen zu erwähnen, die sich seit Jahren zielstrebig und erfolgreich für eine gesunde und ausreichende Ernährung unserer Bevölkerung einsetzen. Auf eine Annäherung der beiden Anbaurichtungen darf um so mehr gehofft werden, als auch die genannten Forschungsanstalten nach Kräften die Verwendung bestimmter Hilfsstoffe zu begrenzen suchen.

Revisionen

Die zuständigen Stellen des Eidgenössischen Gesundheitsamtes bearbeiten zur Zeit folgende Vorschläge zur Revision der Lebensmittelverordnung, zu denen die EEK nochmals Stellung nehmen wird: Lebensmittel mit herabgesetztem Kaloriengehalt, Tiefkühlprodukte, diätetische Lebensmittel für hypokalorische Diät (kalorienarme) und die Tabakreklame.

Ueber die folgenden, der Kommission zur Empfehlung unterbreiteten Erzeugnisse konnte mangels genügender Unterlagen und Abklärungen noch nicht entschieden werden: verdünnte Salzlösung als Diätetikum, verestertes Dipeptid als künstlicher Süßstoff, Kohlenhydratersatz Polydextrose für hypokalorische Ernährung.

Die EEK behandelte im Berichtsjahr in ihren Subkommissionen über 20 Sachgeschäfte. Sie hielt bei ihren Empfehlungen neben der selbstverständlichen Forderung nach Unschädlichkeit am Grundsatz fest, daß neu zulassende Stoffe einem offensichtlichen Verbraucherbedürfnis entsprechen müssen.

Schlußbemerkungen

Der vorliegende Bericht vermittelt eine summarische Zusammenfassung der vielschichtigen Tätigkeit der EEK.

Den Mitgliedern und Experten der EEK möchten wir bei dieser Gelegenheit für ihre wertvolle Mitarbeit verbindlich danken. Unser Dank gilt auch dem Eidgenössischen Gesundheitsamt und weiteren Behörden und Amtsstellen, die uns stets wohlwollende Unterstützung entgegengebracht haben.

Für die Eidgenössische Kommission für Volksnährung,
Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle

Der Präsident: Prof. Dr. M. Schär
Der Sekretär: Rud. Hänni

Rapport sur l'activité, en 1975, de la Commission fédérale de l'alimentation, de la législation et du contrôle des denrées alimentaires (CFA) à l'intention du Département fédéral de l'intérieur

La CFA rend compte de son activité aux autorités compétentes par les procès-verbaux de ses séances ainsi que par ses rapports. Le public est informé de ses travaux et de ses principaux sujets de discussion par la voie de la presse.

Composition de la Commission

A la fin de l'exercice écoulé, la Commission était composée comme suit:

Président

Schär Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich

Vice-présidents

Demole Michel, Dr. med., professeur à l'Université de Genève, Genève
Frey Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern

Représentants du «groupe scientifique»

Aebi Hugo, Dr. med., Professor an der Universität Bern, Direktor des med.-chem. Institutes der Universität Bern, Bern

Berner Charles, ing. chim., ancien chimiste cantonal, Genève

Blanc Bernard, professeur, Dr, directeur de la Station fédérale de recherches laitières, Liebefeld/Berne

Burkard Robert, Dr. chem., Kantonschemiker, Solothurn

Hartmann Georges, Dr. med., PD, Chur

Maeglin Benedikt, Dr. med., Professor an der Universität Basel, Basel

Ritzel Günther, Dr. med., Professor für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel, Basel, Präsident der wissenschaftlichen Subkommission

Somogyi J. C., Dr. med., Direktor des Institutes für Ernährungsforschung, Professor an der Universität Zürich, Rüschlikon

Représentants du groupe «production et industrie de l'alimentation»

Büchi Walter, Dr. sc. techn., Leiter des Forschungsinstitutes der Knorr-Nährmittel AG, Zürich

Flückiger Rudolf, Direktor der Bäckereifachschule Richemont, Luzern

Hodler Marc, Fürsprecher, Zentralverband der schweiz. Fettindustrie, Bern, Präsident der Subkommission Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle

Stüssi David B., Dr. ing. agr., Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, Bern
Wehrli Heinrich, Dr. phil., Chemiker, Verband schweiz. Müller, Zürich

Représentants du groupe «commerce et consommateurs»

Blumenthal Arthur, Dr. phil., Chemiker, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Blunschy Elisabeth, Frau, Dr. jur., Nationalrätin, Schwyz
Bonardelly Renée, Madame, membre du comité de la Fédération romande des consommatrices, Collonge
Brauchli Max, Dr., Direktor der Usego, Olten
Fürstenberger Dieter, lic. rer. pol., Sekretär der VSIG, Basel
Hadorn Hans, Dr., Chefchemiker COOP Schweiz, Basel
Haller Fritz, Bahnhofbuffet, Bern
Hardmeier Benno, Dr. oec. publ., Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern
Hüni Georg, Kochfachlehrer, Adliswil
Kohler Willy, Fachschulleiter, Direktor der Schweiz. Fachschule für das Metzgereigewerbe, Spiez
Kull-Oettli Anna, Frau, Bund schweiz. Frauenvereine, Bolligen
Lieberherr Emilie, Frau, Dr. rer. pol., Stadträtin, Präsidentin des Konsumtinnenforums, Zürich
Locher Hans-Rudolf, Drogist, Verband schweiz. Reform- und Diätfachgeschäfte, Zürich
Luchsinger Annemarie, Frau, Direktorin, Schweiz. Verband Volksdienst, Zürich
Ribi Martha, Frau, lic. oec. publ., Nationalrätin, Zürich
Wagenhäuser Marie-Therese, Frau, Konsumentinnenforum, Zürich

Représentants des offices fédéraux

von Ah Josef, Dr. nat. oec., Beauftragter für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, Bern
Keller Hans Peter, dipl. Ing. agr. ETH, Direktor der Eidg. Getreideverwaltung, Bern
Könz Riet, Dr. med. vet., Adjunkt des Eidg. Veterinäramtes, Bern
Matthey Emile, Dr. ing. chim., chef du contrôle des denrées alimentaires au Service fédéral de l'hygiène publique, Berne
Meßmer Hans, Oberstbrigadier, Oberkriegskommissariat, Bern
Rochaix Michel, Ing. agr. EPF, directeur de la station fédérale de recherches agronomiques de Changins, Changins s. Nyon
Voellmy Magdalena, Frl., Adjunktin beim BIGA, Bern
Welti Felix, Dr. oec. publ., Adjunkt der Eidg. Alkoholverwaltung, Bern

Secrétariat

Service fédéral de l'hygiène publique, Division du contrôle des denrées alimentaires, Haslerstraße 16, 3000 Berne

Comité

Schär M., Prof. Dr. med.
Frey U., Dir., Dr. med.
Demole M., Prof. Dr. med.
Aebi H., Prof. Dr. med.
Hodler M., Fürspr.
Kull A.
Matthey E., Dr.
Ritzel G., Prof. Dr. med.

Mandat

Le mandat de la CFA n'a pas été modifié. Selon son règlement, elle est un organe consultatif qui donne son avis, principalement par le truchement de ses sous-commissions (aux séances desquelles les autres membres de la Commission peuvent participer), sur les questions relatives à l'alimentation, au contrôle des denrées alimentaires et des objets usuels, ainsi qu'à la législation le régissant.

Les représentants des groupements de consommateurs et des milieux économiques sont invités à formuler leurs voeux et leurs suggestions lors de la séance plénière au cours de laquelle les rapports des sous-commissions sont présentés et discutés.

Problèmes importants traités au cours du dernier exercice

Nouvelle loi sur les denrées alimentaires

Les premiers projets d'une nouvelle loi sur les denrées alimentaires ont été discutés à fond. Cette loi devra permettre un contrôle plus efficace des denrées alimentaires à l'intérieur du pays aussi bien qu'à la frontière. La plus grande importance y sera donnée à la sauvegarde de la santé du consommateur, de même qu'à sa protection contre toute tromperie ou falsification.

Loi sur la protection de l'environnement

La commission a donné son accord de principe au projet de la nouvelle loi sur l'environnement. Elle considère cette loi comme urgente et met en garde contre un fractionnement en prescriptions partielles. Elle estime qu'il est juste de faire supporter les frais à celui qui en est responsable. De trop grandes rigueurs qui en résulteraient, pourront être corrigées par la voie de l'ordonnance d'application.

Déclaration des denrées alimentaires

Les observations présentées lors de la première procédure de consultation des milieux suisses intéressés et la nécessité d'adapter le projet à des normes internatio-

nales ont nécessité une seconde procédure de consultation. Celle-ci sera terminée au printemps 1976; après mise au point du projet on peut compter sur une prochaine entrée en vigueur de ces dispositions.

Approvisionnement en temps de pénurie

La commission s'occupe régulièrement du problème de l'approvisionnement en temps de pénurie et demande aux instances compétentes de la renseigner sur les mesures prises ou prévues. Elle a en outre pris position au sujet des questions suivantes: diminution de la quantité journalière de calories, rations des enfants en bas âge, classification graduelle des groupes de consommateurs, réserves appropriées de céréales et de farine panifiables, degré de mouture des céréales panifiables, diminution de la teneur du lait en matière grasse.

Le maintien d'une agriculture indigène productive et des terres arables indispensables est de première importance. Actuellement la Suisse importe en chiffres ronds la moitié des calories qu'elle consomme. Un approvisionnement autarcique serait réalisable dans un laps de temps de trois ans environ, au cours desquels il faudrait vivre sur les réserves. Des restrictions seraient inévitables. Il y aurait lieu d'accorder une attention particulière à la juste répartition nutritionnelle des produits alimentaires selon les besoins différenciés des divers groupes de la population (âge, profession, etc.).

Le plan de rationnement est continuellement adapté, dans la mesure du possible, aux circonstances et aux besoins. Par ailleurs, les instances compétentes étudient les questions non encore résolues et les soumettront au besoin à la CFA.

Acide isoascorbique

L'admission de l'acide isoascorbique (acide érythorbique) comme antioxydant (en plus de l'acide L-ascorbique plus cher, mais qui est actif en tant que vitamine C) a été réexaminée. On n'en a pas trouvé dans des denrées alimentaires importées. Les Etats-membres du Marché commun ayant décidé d'en interdire l'emploi en tant qu'additif alimentaire à partir de 1976, le Service fédéral de l'hygiène publique (SFHP) donnant suite à la recommandation de la CFA a révoqué l'autorisation précédemment accordée.

Caractérisation des œufs

Les représentants du «Groupe de travail des consommateurs pour l'encouragement de l'utilisation des animaux domestiques dans des conditions convenables en Suisse» a soumis à la commission son désir de voir prescrire par l'ODA la désignation des œufs comme «œufs de poules en cages, œufs de poules en halles, œufs de poules en liberté» suivant la manière dont sont élevées les poules pondeuses.

Ce postulat n'est guère réalisable dans de grandes entreprises. Par ailleurs la solution de ce problème est difficile du fait que notre législation alimentaire est basée sur la composition et non pas sur le mode de préparation des denrées alimentaires en ce qui concerne leur description ou leur dénomination. Un groupe de travail composé de représentants de divers milieux intéressés est chargé de suivre cette question et de voir si une solution peut être trouvée.

Des gélifiants composés de galactomannanes oxydés

L'ODA autorise l'emploi de galactomannanes — semblables aux dérivés de l'amidon — comme épaississant dans certaines denrées alimentaires. La viscosité élevée et non souhaitable de ces produits composés de gommes végétales peut être abaissée par oxydation. Les experts ayant donné un préavis favorable, la commission recommande l'admission du nouveau produit au sujet duquel un ou deux points restent à élucider.

Sels phényl-mercuriques et formaldéhyde comme agents conservateurs désinfectants de cosmétiques des yeux et de shampooings

Les Etats-membres du Marché commun ont autorisé l'emploi limité de sels phényl-mercuriques et de formaldéhyde comme désinfectants de produits cosmétiques pour les yeux, afin de prévenir des infections oculaires par l'emploi de produits cosmétiques infectés; les USA en ont fait de même pour les shampooings. (Incontestablement d'autres contaminations mercuriques sont infiniment plus graves.) Se rendant compte qu'il n'est guère possible de faire, dans ce cas, cavalier seul sur le plan international, la commission recommande l'acceptation, mais en exigeant la déclaration. Dans la déclaration il y aura lieu de faire allusion à la possibilité de réactions allergiques.

Produits agricoles de culture dite «biologique»

Des discussions ont encore eu lieu avec des représentants de la culture dite «biologique», dans l'espoir d'arriver à une définition légale du terme «biologique» sur la base de critères de qualité, comme le désirent les représentants desdites méthodes de culture. La commission est tenue au courant de ces discussions. Elle observe une certaine réserve à l'égard de quelques groupements, dont les méthodes de cultures dits «biologiques», inappropriées et insuffisamment minutieuses, n'excluent pas toute possibilité de tromperie du consommateur.

Dans ce contexte il y a lieu de mentionner les grands efforts des stations fédérales de recherches agricoles et d'autres instituts de recherches qui, depuis nombre d'années, déploient avec succès une activité poursuivant le but d'assurer à notre population une alimentation saine et suffisante. On peut espérer que les deux

tendances de culture finiront par trouver un terrain d'entente, d'autant plus que les stations de recherches s'efforcent de limiter dans la mesure du possible l'emploi de certaines substances auxiliaires.

Revisions

Les organes compétents du SFHP ont actuellement à l'étude les projets suivants de revisions de l'ODA, qui seront encore soumis pour préavis à la CFA: denrées alimentaires à teneur réduite en calories, produits surgelés, aliments diététiques pour régimes hypocaloriques (pauvres en calories) et la réclame pour le tabac.

Au sujet des produits suivants, soumis à la commission pour approbation, une décision n'a pas encore été prise, les données et les renseignements n'étant pas suffisants: solution diluée de sels comme produit diététique, dipeptide estérifié comme édulcorant artificiel, polydextrose comme succédané de glucides pour régimes hypocaloriques.

La CFA a, au cours de l'exercice concerné par le rapport, examiné plus de 20 objets dans ses sous-commissions. Lors de ses recommandations et indépendamment de l'exigence première et évidente de l'innocuité des produits proposés, la commission s'en est toujours tenue au principe que de nouvelles substances ne devaient être admises que si elles répondent à un réel besoin de l'utilisateur.

Remarques finales

Ce rapport constitue un résumé très sommaire de l'activité variée de la CFA.

Nous saissons l'occasion de remercier ses membres et ses experts de leur précieuse collaboration. Nos remerciements s'adressent également au Service fédéral de l'hygiène publique ainsi qu'aux autorités et offices qui nous ont apporté leur appui bienveillant.

Pour la Commission fédérale de l'alimentation,
de la législation et du contrôle des denrées
alimentaires

Le président: Professeur M. Schär,
docteur en médecine

Le secrétaire: Rud. Hänni

Verzeichnis der in der Berichtsperiode von Mitgliedern der Eidgenössischen Ernährungskommission veröffentlichten, einschlägigen Arbeiten

Liste des travaux publiés au cours de l'exercice par les membres de la Commission fédérale de l'alimentation

- Aebi, H.: Is vitamin supplementation of bread and flour a suitable way to improve food in industrialized countries? In: Nutrition, S. 149—156. Eds. A. Chavez, H. Bourges, S. Basta. Verlag S. Karger, Basel 1975.
- Aebi, H.: Unsere Ernährung im Spiegel des gesellschaftlichen Wandels. Heft 27 der Schriftenreihe der Schweiz. Vereinigung für Ernährung, S. 1—19 (1975).
- Aebi, H. und Trautner, K.: Entwicklungstendenzen in der Ernährung — Eiweiß. Bibl. Nutr. Diet. 21, 11—23 (1975).
- Aebi, H. und Hadorn, B.: Steuerung der Enzyme durch Nahrungsfaktoren. Pädiat. Fortbildk. Praxis 42, 2—12 (1975).
- Aebi, H.: Wieviel Mittel — wieviel Freiheit für die Forschung? Gekürzte Fassung eines Referates, gehalten am 11.2.75 im Rahmen der Ringvorlesung über «Grenzen der Freiheit in Lehre und Forschung» (Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe der Universität und der Eidg. Technischen Hochschule Zürich), S. 1—6 (1975).
- Aebi, H.: Der Organismus des Menschen: Vorbild für die Technik? Diplomansprache 1974 / Technikum Winterthur / Diplomfeier 7.11.74. In: ETW Mitteilungen 1975.
- Aebi, H.: Zur Bedeutung von Ernährungserhebungen; Ausblick auf die künftige Ernährungsforschung in der Schweiz. In: Zur Ernährungssituation der schweizerischen Bevölkerung (Erster schweizerischer Ernährungsbericht), S. 262—277. Hrsg. G. Brubacher und G. Ritzel. Verlag Hans Huber, Bern 1975.
- von Ah, J.: Der Lebensmittelverbrauch der schweizerischen Bevölkerung. In: Zur Ernährungssituation der schweizerischen Bevölkerung, S. 12—24. Hrsg. Brubacher G. und Ritzel G. Verlag Hans Huber, Bern 1975.
- Alais, C. and Blanc, B.: Milk proteins: biochemical and biological aspects. World Review of Nutrition and Dietetics Vol. 20, 66—166 (1975). S. Karger, Basel.
- Blanc, B.: Die Milch und das Gleichgewicht des Organismus. Schweiz. Milchztg. 101, Nr. 43, 379—380 (1975).
- Blanc, B.: Ernährungsfragen in der Gemeinschaftsverpflegung und ihre Tendenzen für die Zukunft. Hotel-Revue IGEHO, Nr. 46, 19, 13. November 1975.
- Blanc, B.: Die Bedeutung der Milch in der Ernährung. Schweiz. Milchztg. 101, Nr. 100, 771 (1975).
- Brubacher, G. und Ritzel, G. (Hrsg): Zur Ernährungssituation der schweizerischen Bevölkerung. Erster schweizerischer Ernährungsbericht. Hans Huber, Bern 1975.
- Bruppacher, R. und Ritzel, G.: Ernährungsgewohnheiten und Blutfettspiegel bei Adoleszenten. Soz. u. Präventivmed. 20, 220—221 (1975).
- Bruppacher, R. und Ritzel, G.: Ernährungsgewohnheiten, Tricepsfaltendicke und Massenindex bei Adoleszenten. Soz.- u. Präventivmed. 20, 222—223 (1975).
- Burkard, R.: Trinkwasseraufbereitung und Hygiene aus der Sicht des Kantonschemikers. Der Sanitär-Installateur, Nr. 11, 64—66 (1975).
- Demole, M. et Assié, Anne-Marie: Savoir interpréter une prescription diététique. 4ème édit. 1 vol. de 224 p. et XXV Tab. — De Vischer, édit., Bruxelles 1975.
- Demole, M. et Klaus, Eliane: Données numériques sur l'alimentation et la diététique hospitalières. In: Zur Ernährungssituation der schweizerischen Bevölkerung, p. 167—177. Huber Verlag, Bern 1975.

- Demole, M.*: Place occupée par les légumes et les fruits dans l'alimentation humaine. Rev. horticole suisse **48**, 63—66 (1975).
- Erne, H., Bruppacher, R. und Ritzel, G.*: Familiäre Faktoren und Alkoholkonsum bei 14- bis 15jährigen Basler Schülern. Soz.- u. Präventivmed. **20**, 234—235 (1975).
- Hadorn, H. und Zürcher, K.*: Zur Bestimmung der Oxydationsstabilität von Oelen und Fetten. Deut. Lebensm. Rundschau **70**, 57—65 (1974).
- Hadorn, H.*: Moderne analytische Verfahren in der Lebensmittelchemie. Internat. Z. Vitamin- und Ernährungsforsch. Beih. **14**, 226—232 (1974).
- Hadorn, H., Zürcher K. und Strack, Ch.*: Gaschromatographische Bestimmung der Zukkerarten in Honig. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **65**, 198—208 (1972).
- Hadorn, H. und Zürcher, K.*: Zuckerspektrum und Kristallisationstendenz von Honigen. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **65**, 407—420 (1974).
- Hadorn, H., Zürcher, K. und Strack, Ch.*: Versuche zur Beurteilung der Zimtqualität durch gaschromatographische Trennung des ätherischen Oeles. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **65**, 440—452 (1974).
- Ritzel, G.*: Ernährung und gesundheitliche Risiken bei Jugendlichen. Z. «Länger leben» **14**, 3—6 (1975).
- Ritzel, G.*: Vorbeugen oder heilen? Pro, Heft 7, 12—15 (1975).
- Ritzel, G.*: Evaluation von Ernährungserhebungen im Rahmen der Basler Studie III. In: Zur Ernährungssituation der schweizerischen Bevölkerung, S. 57—82. Hans Huber, Bern 1975.
- Ritzel, G.*: Ansprache an der Pressekonferenz vom 20. 11. 75 in Bern anlässlich der Erscheinung des Ersten Schweizerischen Ernährungsberichtes. In verkürzter Form erschienen in der Tagespresse.
- Rüegg, M., Moor, U. and Blanc, B.*: Hydration and thermal denaturation of β -lactoglobulin. A calorimetric study. Biochim. et Biophys. Acta **400**, 334—342 (1975).
- Stransky, M., Schär, M., Kopp, P. M. und Somogyi, J. C.*: Untersuchungen über den Nähr- und Wirkstoffgehalt der Mahlzeiten der Menschen der UNI Zürich und der ETH Zürich. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **66**, 400—412 (1975).
- Stransky, M. und Schär, M.*: Gemeinschaftsverpflegung von Betagten und Jugendlichen in Zürich. In: Zur Ernährungssituation der schw. Bevölkerung. Hans Huber, Bern 1975.
- Zürcher, K. und Hadorn, H.*: Apparatur zur Isolierung des ätherischen Oeles aus Gewürzen mit einer Vorrichtung zur Entnahme für GC-Untersuchungen. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **65**, 466—469 (1974).
- Zürcher, K. und Hadorn, H.*: Versuche zur Herstellung und gaschromatographischen Trennung der Zucker-Silyläther. Deut. Lebensm. Rundschau **70**, 425—431 (1974).
- Zürcher, K. und Hadorn, H.*: Optimierung der Versuchsbedingungen zur Silylierung der Zucker mit BSA und HMDS und der gaschromatographischen Trennung. Deut. Lebensm. Rundschau **71**, 68—71 (1975).
- Zürcher, K., Hadorn, H. und Strack, Ch.*: Herstellung und gaschromatographische Trennung der Zucker-oxim-silylderivate. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **66**, 92—116 (1975).
- Zürcher, K., Maurizio, A. und Hadorn, H.*: Untersuchungen an Handelshonigen mit spezieller Berücksichtigung des Zuckerspektrums. Apidologie **6**, 59—90 (1975).
- Zürcher, K. und Hadorn, H.*: Qualitätsbeurteilung von Haselnusskernen. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **66**, 191—224 (1975).
- Zürcher, K. und Hadorn, H.*: Gaschromatographischer Nachweis von organischen Säureträgern in Backpulvern. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **66**, 379—383 (1975).

Zürcher, K., Hadorn, H. und Strack, Ch.: Vereinfachte Methode zur Herstellung der Zucker-oxim-silylderivate für die gaschromatographische Analyse. Deut. Lebensm. Rundschau **71**, 393—399 (1975).

Zürcher, K. und Hadorn, H.: Beitrag zur Analyse verschiedener Essigsorten und über die Problematik der Extrakt-Bestimmung. Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **66**, 426—442 (1975).